

Deutsche Wacht

Herausgeber: Gerhard Ramberg.



Die Deutsche Wacht erscheint jeden Sonntag und Donnerstag morgens und kostet (Sammt der Sonntagsbeilage Die S ü d m a r t) für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. — 55, vierteljährig fl. 1.50 halbjährig fl. 3., ganzjährig fl. 6. Mit Postverbindung: vierteljährig fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig 5.40. — Einzelne Nummer 7 kr. Anzeigen werden nach Tarif berechnet. Begehren Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Alle bedeutenden Anbahnungs-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Anzeigen entgegen. In Cilli wollen solche beim Verwalter der Deutschen Wacht Herrn W. Deich, Hauptplatz 4, 1. Stock abgegeben werden. Rückfracht gratis. — Mittwoch und Samstag 10 Uhr Vormittag, Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittag und von 3—5 Uhr Nachmittags. (Auskünfte werden auch in der Buchhandlung Johann Watsch bereitwillig erteilt). — S a d r i t e i l u n g Grabeggasse 20, 1. Stock, Sprechstunden des Herausgebers (und Uebersetzers): 11—12 Uhr Vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage). — Declamationen sind postfrei. — Berichte, deren Verfasser dem Herausgeber unbekannt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Nr. 59

Cilli, Sonntag den 23. Juli 1893.

XVIII. Jahrgang

Das allgemeine und directe Wahlrecht.

In unseren Vertretungskörpern sollen die Interessen abgemogen werden, welche die einzelnen Völker, die Stände und Schichten der Bevölkerung an die Verwaltung des Reiches knüpfen. Die Volksvertretungen müssen Interessenvertretungen sein und die Interessenvertretung muß daher bei den Wahlen als erster Grundsatz gelten. Eine consequente Durchführung dieses Grundsatzes führt zum allgemeinen Stimmrechte.

Wenn jeder Steuerzahler, mag er nun die Steuern in Geld und Gut oder in Blut entrichten, nicht nur zu leisten, sondern auch mitzuwirken berechtigt sein soll, dann muß von jeder national gesinnten Partei, das allgemeine, directe Wahlrecht als principielle Forderung aufgestellt werden.

Die Frage der Einführung des allgemeinen directen Wahlrechtes hat in der letzten Zeit so verschiedenartige Verfechter und auch Feinde gefunden, daß es geboten erscheint, die Stellung zu beleuchten, die die Deutschen des steirischen Unterlandes dieser bedeutungsvollen Wandlung gegenüber einzunehmen hätten.

Alle Parteien und die Regierung sind übereingekommen, daß zur Ausdehnung des Wahlrechtes etwas geihan werden müsse.

Wie wir schon oben angedeutet haben, scheint uns die bloße Gewährung der staatsbürgerlichen Rechte durchaus kein entsprechender Entgelt für die Steuerleistung zu sein, die gerade

bei jenen am Drückendsten ist, welche kleine Steuerbeträge zu bezahlen haben. Eine billige und der politischen Entwicklung unserer Zeit entsprechende Entschädigung für die verschiedenen Leistungen an den Staat wäre es, wenn bei uns, wie in anderen Staaten durch die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes jeder volljährige Staatsbürger ohne Rücksicht auf die Höhe und Art seiner Steuerleistung in die Lage versetzt würde, an der Staatsverwaltung mitzuarbeiten.

Das Wahlrecht soll auch ein directes werden. Die Wahlmänner bei den Wahlen der Landgemeinden sollen abgeschafft werden. Dann wird sich das politische Verständnis bei den Landbewohnern heben; die Zufallsmehrheiten werden aufhören, der Wahlvorgang erleichtert, der doppelte Wahlkampf vereinfacht.

Wir müßten uns aber entschieden sträuben gegen jede Aenderung des gegenwärtigen Wahlsystems, welche einer gesunden Interessenvvertretung widersprechen würde. Eine solche Aenderung würde in der Aufhebung der Wahlcurien liegen. Die Großgrundbesitzer, der Handels- und Gewerbebestand, der Bürgerstand, die Bauern und Arbeiter: sie alle haben getrennte Interessen, die sich miteinander nicht immer vertragen. Diese Stände bedürfen also dringend einer getrennten Vertretung in den gesetzgebenden Körpern. Der Städte- und Märktenwahlbezirk Cilli bildet die Umgrenzung untersteirischer Orte, welche ihre bürgerlichen Interessen durch Einen Vertreter im Reichsrathe wahren. Wie die 60 Bauern von Laufen, welche da mitzustimmen berechtigt

sind, bei der Wahrung jener bürgerlichen Interessen wegkommen, das ist dieselbe Frage wie jene, wieso diese 60 Bauern überhaupt dazu kommen, uns in der Wahrung unserer bürgerlichen Interessen im Reiche dreinzureden.

Wie würden sich dann erst solche Wiederprüche mehren, wenn je 60.000 nebeneinander wohnende Menschen mit den verschiedensten Existenzmitteln und Lebenswegen, mit den mannigfaltigsten Zielen, Wünschen, Bestrebungen und Aufgaben nur einen Vertreter im Reichsrathe hätten, der doch nur einer der zahlreichen Richtungen seines Wahlbezirkes angehören und nur deren Interessen vertreten würde.

Und ganz abgesehen von dem grundsätzlichen Standpunkte müßten wir Untersteirer uns mit aller Entschiedenheit gegen die Aufhebung der Curien erklären; denn diese hätte den Fall zahlloser deutscher Sprachinseln und eine geradezu momentane Verschiebung der südlichen Sprachgrenze zur Folge.

Ein Wort zu den Maßregeln zur Abwehr der Cholera-Zwastion.

Die gegenwärtige, aus mehreren, theils vorjährigen, theils diesjährigen Seuchenherden über Europa vorschreitende Verbreitung der asiatischen Cholera rechtfertigt die energischsten Maßregeln zur Abwehr dieses Würgengels von der Schwelle unseres geliebten Alpenlandes.

Die Maßregeln zur engsten Localisirung der Seuche auf den einzelnen Krankheitsfall, und zur absoluten Exstirpation des Krankheitsfermentes innerhalb solchen kleinsten Herdes durch Desinfection mittelst gespannten Dampfes zc. mögen hier ausgeschieden sein. — Vielmehr

Ein Kuß.

(Eine Humoreske aus dem Eisenbahnenleben.)

Heute sei ich an der Reihe, meine Herren? Ganz bestimmt — unzweifelhaft? Das will mir nicht einleuchten — das geht nicht mit richtigen Dingen zu . . . da haben sich einige aus der Schlinge gezogen . . . ha, ha — Herr Berger — Sie lachen sich verstimmt ins Häuschen, Sie meinen, der alte pensionierte Stationsvorstand habe Zeit genug, sich einige lustige Lügen auszusinnen . . . Soll ich denn immer lügen? Nein, heute will ich Ihnen eine wahre Geschichte erzählen . . . staunen Sie nur, die Geschichte habe ich selbst erlebt — ich selbst bin ihr Held! He, Johann, ein Vierteltchen; aber das Wasser gebe ich selbst dazu!

So und nun hören Sie!

Meine Herren, Sie kennen ja Steinerbrück, die Felsenstation auf mächtigen, hohen Mauern just dort an die Felsen geklebt, wo die Saun in die Save strömt und wo vom Schienenwege abzweigend, der Wien mit Triest verbindet, so ein eiserner Pfad für die Locomotive auch nach Agram und Sissef läuft. Nun zu der Zeit, wo meine Geschichte spielt, war ich wohlbestallter Ingenieur-Adjunct in Steinerbrück . . . es ist lange her, so gegen vierzig Jahre . . . Ihr seid

noch Alle bei den Fröschen im Dämpel gelegen, meine Herren.

Der Stationschef war ein älterer, lebenswürdiger, lustiger, aber so etwas militärisch stolzer Herr, ein Witwer mit einem Töchterlein, hübsch und heiter, fleißig und wirtschaftlich. Ich war damals auch noch jung, hübsch, feich sogar . . . Sie glauben es nicht, Herr Walter, fragen Sie meine Frau — so behäbig wie Sie war ich freilich nicht, weil ich auch nicht so bequem war, wie Sie . . . kurz und gut zwischen mir und des Stationschefs Töchterlein gab es Liebe, heimliche Liebe von der Niemand nichts wußte, am allerwenigsten der Herr Papa, der den unglückseligen Gedanken hatte, seine Grete dem Sohne eines alten Kameraden — Majors oder Generals, ich weiß es nicht mehr — zu überlassen und von einem Eisenbahner unbedingt nichts wissen wollte . . . Solche Sachen kämen in allen Romanen vor, meinen Sie, Herr Krüger . . . möglich, da habens die Herren Dichter eben meinem Leben abgesehen . . . die nehmen gerne, wo sie etwas finden und ich erzähle die Historie heute nicht zum ersten Male . . . Aber, hören Sie nicht immer, ich verliere den Zusammenhang.

Eines Tages erschien der junge Mann, der präsumtive Schwiegersohn des Vorstandes, in Steinerbrück; er war ein hübscher Bursche, welchem

die Lieutenants-Uniform ganz prächtig stand und der jedem Mädchen gefährlich werden konnte. Freilich meiner Grete war ich sicher . . . Und doch quälte mich die Eifersucht, aber mehr noch die Angst, daß der strenge Papa von seiner väterlichen Macht Gebrauch machen und das arme Ding zum Jasagen zwingen könnte. Jeden Morgen fürchtete ich, mit der vermeintlichen Freudenbotschaft einer Verlobung überstaßt zu werden. Denn der Alte schwamm in Wonne und Grete sah ich nicht anders, als umschwärmt von dem säbelkirrenden Angebeteten ihres Vaters; es wollte mir nicht gelingen, mit ihr auch nur ein einziges Wort allein zu sprechen. Papa hatte mich dem jungen Mann vorgestellt und dieser hatte recht artig bemerkt, daß er auf der Reise nach dem Süden begriffen sei und ihm sein Vater auf die Seele gebunden habe, seinem alten Kameraden, an den ihm auch verwandtschaftliche Bande knüpfen, Grüße zu überbringen; es gefalle ihm sehr gut in Steinerbrück . . . Die Gegend, die Gesellschaft, alles sei reizend . . . Ich biß mir auf die Lippen. Daß ich nicht so heiter war, wie sonst, können Sie sich denken, meine Herren! Es ist doch was Sonderbares, die Liebe. Sie brauchen gar nicht so selbstbenutzt zu lächeln, Herr Gerhart — was weiß ein Schmetterling von Liebe und gar von Liebesmehl! Aber ich, ich weiß noch gar wohl, wie sonnig die ganze

sollen diese Zeilen beschränkt werden auf die Prophylaxis und auf den wichtigsten Theil derselben, soweit sie Boden, Wasser und Atmosphäre betrifft.

Vergleichen verhütende Maßregeln haben zum Ziel die Beseitigung aller, die Genese einer entweder spontanen oder importierten Infection (in loco) begünstigenden Bedingungen einerseits und andererseits die Herstellung möglicher Immunität jedes Wohnplatzes gegenüber dem Blaggreifen des Seuchengiftes in Boden, Wasser und Atmosphäre.

Der entweder sandhaltige oder thonhaltige, humose oder kalkhaltige, lehnige oder wasserrechte oder muldenförmige, poröse oder undurchdringliche Boden der Erdoberfläche und des Untergrundes; dann das (auch im Untergrunde) entweder sich fortbewegende oder in Ruhe stehende, verdunstende oder niederschlagende, steigende, überschwemmende oder sinkende, das reine oder gemischte, das gährende oder geklärt Wasser des Untergrundes, der Oberfläche und der Luftschicht, ferner die atmosphärische Luft, mit Wasserdampf, Kohlenäure, Ammoniak und zusammengefaßten Wasserstoffgasen mehr oder weniger geschwängert, durch Ruß, Asche, Staub mehr oder weniger verunreinigt, welche bis zu bedeutenden Tiefen einen Bestandtheil des Bodens und des Wassers bildet, endlich die, nach Sonnenuntergang und nach Sonnenaufgang sehr verschiedenen Reaktionen zwischen diesen drei Aggregatzuständen unseres Grund und Bodens: das sind die Quellen unseres Lebens: entweder gesunde oder siechen Lebens.

Um hier aber für manche falsche Vorschrift, für manche fahrlässige Gepflogenheit Wandel schaffen zu können, müssen diese Vorgänge der Reaktionen etwas geklärt und der atmosphärische Sauerstoff als ein ebenso wohlfeiles wie energisches Desinfectionsmittel erkannt sein. Es sei erlaubt, ein kurzes dictum über die Gährung, als chemischen Proceß einzufachern.

Was ist Gährung, wodurch unterscheidet Gährung sich von anderen Vorgängen stofflicher Gestaltung?

Hier stoßen wir auf die wunderbare Thatsache, daß nur der geringste Kreis dieser, im Bereich der organischen Natur in die Erscheinung tretenden Vorgänge und Gestaltungen erforscht und erkannt ist, nachdem die Praxis seit Vater Noahs Lichtsinn bereits mit sicheren Erfolgen aufgetreten ist, und während doch die Gährung die Quelle ist unseres eigenen Lebensprocesses, die Quelle alles organischen Lebens und Abnehmens, die Quelle jedes, vom Humus aufsteigenden, zum Humus zurückführenden Lebens. Die Gährung ist daher des Studiums wohl würdig, wenn auch von zweifelhafter Salonfähigkeit.

Welt vor mir lag, so lange ich in der Hoffnung glücklichen Erfolges schwelgte, und wie plötzlich sich das ganze Leben vor meinen Augen verdunkelte, als der junge Lieutenant seinen Schatten über die Liebe warf. . . Als ich eines Morgens wieder wie alle Morgen an der Bergeslehne stand und nach Croatien hinüberblickte, da schien mir das schöne Savethal, trotz des frohen Lichtes, das es durchfluthete, all seinen sonnigen Glanz verloren zu haben, als künde der lichtlose Mond zwischen Erde und Sonne. Ich war in düstere Träumerei verloren. . . da klopfte mir jemand freundlich auf die Schulter, ich drehe mich um, es ist der Stationsvorstand.

Guten Morgen — prächtiger Tag — Ausflugsweiter — he? Und sein Angesicht leuchtete noch heller als Sonnenschein. Er hatte gut lächeln.

Ich drückte ihm die Hand: Nicht übel — haben Sie Lust auszufliegen?

Freilich, jubelte er; ich wollte Sie einladen, mitzukommen.

Ich verbeugte mich stumm; ich mußte nicht recht, wo hinaus die Sache wollte, ob nicht da irgend wo wieder eine Schlange meinem Herzen lauerte — denn Sie wissen, die Vipern lieben den sonnigen Tag. Der Vorstand harrete nicht meiner Antwort:

Gährung nennen wir den Zeretzungsproceß einer in Wasser löslichen oder gelösten organischen Substanz jeder Ordnungstufe in ihre Elemente oder in ihre primären Verbindungen unter Einfluß des Sauerstoffs der Atmosphäre und des Wassers und im Bereich begrenzter Wärme eingeleitet und zur Neubildung einer Stoffenfolge von Verbindungen fortgeleitet durch einen Erreger (Ferment). Diese Fermente aber sind allemal Nitrate u. zw. entweder organische, allen Samen, vielen Früchten und Wucherungen immanente Stoffe, oder es sind pflanzliche Organismen niedrigster Ordnung, oder es sind thierische Organismen niedrigster Stufe, wonach man Gährung im weitesten, engeren oder enghen Sinne unterscheidet.

Es scheint, daß das Keimen und Sprossen von Pflanzen und Thieren auf der Einwirkung solcher immanenter Fermente (Erreger) beruht, welche ihrerseits im Contact mit anderen Lösungen wiederum eine den letzteren adaequate Zeretzung und Spaltung zu Neubildungen bewirken: durch ihren Lebensproceß. — Die Zahl der genera und species dieser mikroskopischen Pilze, Algen, Vibriolen, Bakterien, Bacterien, Bacillen u. ist eine noch nicht begrenzte.

Der Streit der Gelehrten aber soll über diese fragmentarischen Andeutungen hinaus hier nicht weiter verfolgt werden, vielmehr soll hier der Versuch gemacht werden, vom bloß praktischen Standpunkt aus darzutun, daß die Begriffe einer guten, gesunden, für Mensch, Thier und Pflanze, dem Leben gedeihlichen Gährung einerseits, und einer falschen, den Zwecken widersprechenden oder einer, das Leben von Mensch, Thier oder Pflanzen gefährdenden, schädlichen, giftigen Gährung andererseits zu allen Zeiten den ungelährtesten Leuten bekannt und geläufig gewesen sind. Nous verrons!

Der erfahrene Bäcker, Brauer, Küfer, Brenner erkennt am Geruch, an der Fingervärme, an der Bewegung, Form, Größe, Richtung, Reinheit (Wid), Erübung der Blasen, ob die Gährung eine gesunde sei, oder eine falsche, ungelunde.

Der erfahrene Landwirt erfreut sich am Anblick der Vibration und Oscillation der Luft im Sonnenschein über einer feucht und porös, schmelzend gelockerten Ackerfläche. Der Acker steht in gesunder Gährung! Es sind die, an Wassergas gebundenen Gase des Untergrundes, welche im flimmernden Tanz ihren Platz mit der nach unten dringenden Oberluft tauschen.

Ein anderes Mal steht er sorgenvoll vor einem bestellten Acker, über dessen schön gelockerten Oberfläche der Wechsel von Schlagregen und Sonnenschein eine zollstarke, klinkerharte Rinde gepreßt und geschliffen hat. Hier weiß er, daß schon über Nacht eine schädliche,

giftige Gährung eintritt und die Wurzel mit den Fermenten der Fäulnis an ihrer Epidermis schädigen. — Sie Gedeihen, Sie Verderben!

Der erfahrene Wiesenwärter, habe er nun gerinself oder gestaubt, wenns über zwei bis drei Nächte dauert und ihm die und da Algenbildung und Strandgeruch auffällt, so weiß er wohl, daß er nach geschehener Trockenlegung seine Wächterhütte forträumen muß, denn nach dem Sinken des Grundwassers ist, namentlich der nächtliche Aufenthalt auf der Wiese gefahrbringend und hat schon Sumpffieber mit letalem Ausgang erzeugt.

Wenn aber allgemein nach lange anhaltender Dürre die Brunnen versiegen, also das Grundwasser beträchtlich tief gesunken ist, da wissen wir Alle aus Erfahrung und Ueberlieferung, daß das Meer der Infectionskrankheiten, Wechselfieber, Influenza, Typhus, Malaria, Blattern, Scharlach, Diphtherie und Brechruhr aus der giftigen Gährung des mit Sumpfgasen gefüllten Untergrundes die Kolonen bedrohen.

Der Bauer, welcher vom wohlgepflegten Stapel Dünger aufs Feld fährt, freut sich des gesunden, erfrischenden Geruchs und der guten Farbe und des warm feuchten, gleichartigen, speißigen Stiches und sieht in diesen Merkmalen einer gut ausgegohrenen gesunden Gähre die Sicherheit eines gedeihlichen Fermentes für seinen Acker.

Oder er klagt, daß durch lässige Behandlung der Dünger stinkend und schimmelig geworden sei, ein Gift für seinen Acker. Oder dieser ist durch alle Stadien der Gährung getrieben, todt gebrannt und hat keine Fermentationsfähigkeit mehr, sondern nur noch den Wert von Humus.

Die Drainage bezweckt außer der Sauerstoffzufuhr in die Tiefen des Bodens, 1) dem stagnierenden oder zu träg sich bewegenden Grundwasser raschere Bewegung zu vermitteln, 2) aber das Niveau des Grundwassers dauernd tiefer zu legen.

Die Drainagedrainen legen die Ableitungsstränge drei bis sechs Fuß tief, und die parallelen Stränge in vier bis sechs Fuß Abstand. Der erfahrene Draineur weiß, daß einige Zeit vergeht, ehe die Stränge so functionieren, daß die obige Aufgabe gelöst ist, weil das Wasser aus den Intermedien die Wege zu den Strängen erst suchen und bilden muß. Er spricht: Das Seitenwasser sucht und findet den besten Fall. Bildlich gesprochen, aber zureichend!

Also: Die gesunde Gährung und Gedeihen, die giftige Gährung und Verderben, allüberall, je nach dem Maß der Zulassung und Absperrung von Luft, Wasser, Wärme und Licht.

(Schluß folgt.)

Was sagen Sie zu einer Kollwagenfahrt auf der croatischen Linie, bis Lichtenwald!

Alja, das war des Pudels Kern! Man brauchte einen Kollwagen und deshalb nahm man mich mit. . . aber warum nicht. . . Ich werde eine kleine Gesellschaft zusammenblasen, meinte der lachende Vorstand.

Nicht übel, bemerkte ich und da ich mich wie mechanisch wieder gegen das Savethal wandte, huschte ein Sonnenstrahl über die grünen Fluren, nicht ein Sonnenstrahl vom Himmel, ein Strahl aus meinem Herzen, ein Strahl der Hoffnung, daß ich vielleicht doch einen Augenblick mein Gretchen allein sprechen könnte. . . De, Johann, noch ein Viertelknie — mir ist die Kehle trocken geworden. . . von der Poenie, glauben Sie, Herr Walter — na, lassen Sie es gut sein, so ein trockener Häring wie Sie, war ich niemals. . . immer so ein kleiner Poet gewesen. . . ja wohl, trotz meiner Corpulenz, Herr Berger. . . als ob ein dicker Bauch nicht schwärmen könnte!

Also weiter.

Zur festgesetzten Stunde war alles bereit. Der Kollwagen war rasch ausgearbeitet und gut gefirnirt, war mit Teppichen belegt, aus alten Kisten, welche von Kosen verfüllt waren, hatte ich Bänke formen lassen und auf einer Stange in der Mitte des Plattwagens gut be-

festigt, flatterte trödelich eine ganz neue, rothe Signalfahne. Pünktlich erschien die Gesellschaft und wurde angemessen vertheilt; der lange Herr Cassier erhielt sein Plätzchen neben der jungen Frau des Herrn Heizhause, der sich stillvergnügt in der Nähe des Proviantis postierte; der Herr Expeditor und der Herr Vorstand lagerten sich zur Linken und Rechten der etwas beleibten und rebellen Frau eines Kollegen, welchen der Dienst fernhielt; der Herr Lieutenant hatte neben Gretchen auf einem erhöhten Sitz, mit dem Ausblick nach vorne Platz genommen und ich zu ihren Füßen, auf der Plattform des Wagens dicht neben der Bremse. Die Treiber stellten sich zu Zweien an die Längsseiten des Kollwagens, ich gab das Signal, sie stemmten die langen Stangen kräftig in den Schotter und begannen so den Wagen fortzutreiben, wie es der Schiffer thut, wenn er mit den Nagen in leichtem Wasser vom Ufer löst.

Die croatische Eisenbahn war damals noch nicht eröffnet. Die Unterbauten waren vor Jahren hergestellt worden, dann blieb Alles still und unberührt liegen und die Saveschiffer spotteten über den Torso. Nun nahm der Staat die Arbeit in die Hand und griff frisch ans Werk. Mit den Schwalben waren viele hundert Italiener gekommen und überall rührten sich emsige Hände. Bis über Lichtenwald hinaus, der ersten Station,

Giltier Gemeinderath.

Freitag den 21. d. M. fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Gustav Stiger eine ordentliche Gemeinderathssitzung statt. Nach Genehmigung und Fertigung des Protokollles trug der Vorsitzende folgende Einkünfte vor.

Dr. Raimund N e c k e r m a n n übermittelte mit einem Schreiben an den Bürgermeister, in welchem er dem Gemeinderathe für die Ehrung seines Vaters verbindlich dankt, Photographien des Verewigten für die Gemeinderäthe.

Der Stadtverschönerungsverein und das Fremdenverkehrs-Comité richten an das Stadtamt die Bitte, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß seitens des Musikvereines zur Zeit der großen Saison wöchentlich drei Parkmusiken veranstaltet werden.

Der Gemeinderath wird zur Theilnahme bei dem Feste eingeladen, welches in Kohitsch-Sauerbrunn anlässlich der Ernennung des Herrn Dr. P o i s e l zum Landes-sanitätsrathes veranstaltet wird.

Der Landesauschuß erteilt Creditoperationen der Gemeinde keine Genehmigung.

Das Baugesuch der P o s o j i l n i c a wird vorerst der Rechtssection zugewiesen.

Hierauf gelangten zwei Dringlichkeitsanträge zur Behandlung.

Der erste, von H. R. M t z i e b l e r und Genossen eingebracht, lautet: Das Stadtamt werde ersucht, bei der Statthaltereie ebemöglichst einzuschreiten und dieselbe auf Grund des § 10 des kais. Patentes vom 4. September 1852 und § 5 des Handelsministerialerlasses vom 22. November 1852 zu bitten, ein P a u s i e r v e r b o t durch das k. k. Handelsministerium im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern für die Stadt Gilti zu erwirken. (Einstimmig angenommen.)

H. R. P a l l o s s und Genossen stellen nachstehenden Dringlichkeitsantrag: Das Stadtamt werde aufgefordert, die in Gilti bestehenden Fleischpreise sowie die Qualität, Zahl und Gattung des geschlachteten Viehes durch Einschaltung in die Deutsche Wacht zu veröffentlichen. Angekommen.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Wahl von 5 Mitgliedern des Stadt-

so etwa zwei deutsche Meilen stromabwärts, lagen wohl schon Schienen und Schwellen — aber fragt mich nicht wie . . . Sie fragen democh, Herr Walter? Nun jeder Frage ihre Antwort: herzlich schlecht. Die Schwellen schwebten und balancierten ganz behaglich auf dem hügeligen Schotterbeite, die Schienen waren durchaus nicht sehr innig mit den Schwellen verknüpft, nur iust, daß sie nicht hinunterfielen, wenn man darüber fuhr; die Lachsen zur Verhinderung der Schienen fehlten allemal; Spurweite und Höhenlage des Geleises zeigten von demokratischer Ungezwingenheit oder vielmehr von arnachistischer Geselzlosigkeit. Es fuhr sich etwas ungemüthlich auf solchem Pfade; bei jedem Schienenstoße taft machte der Wagen einen Kopfer, daß wir Alle emporschnellten und die Weinflaschen bedenklich aneinander schlugen; dabei schwante er hin und her, auf und ab, so daß der Herr Cassier wiederholt seine hüßliche Nachbarin fürjorzlich umschlingen und an sich drücken mußte, und der Herr Heighausch sich durch kräftiges Essen und Trinken gegen die Qualen einer Seekrankheit zu schützen versuchte. Gretchen und dem Leutenant machte die holprige Fahrt viel Vergnügen; sie lachten und plauderten und zogen auch mich in ihr munteres Geschwäg.

Wir waren ein ziemlich großes Stück Weges gefahren — ich zügelte vorrichtshalber

schulrathes. Das Wahlergebnis wird vom Stadt- amte festgestellt und in der nächsten Nummer mitgetheilt.

Für die Leichen von Stadtarmen und Pfründner wird die Bestellung des Leichenragens 2. Classe nach jeweilig schriftlich eingebrachtem Ansuchen seitens des Armenrathes beschloffen.

Die Gesuche der Herren M a g S i m a, Andreas Z o r z i n i und Anton S k o b e r n e um Uebergabe der städtischen Leichen und Defonomiefahren werden in der Weise erledigt, daß den Gesuchstellern eröffnet wird, daß die Gemeinde selbst Wagen und Pferde zu dem erwähnten Zwecke anschaffen wird.

Der Facadenplan eines von Herrn Johann Z a m p a r u t t i in der Gartengasse zu bauenden Hauses wird genehmigt.

Da das Postärar nach einem von Oberbaurath Sez aus dem Bureau für Postbauten des k. k. Handelsministeriums eingelangten Schreiben gemäß vorliegender Pläne bei dem Baue des neuen Postgebäudes die Kaffeehaus-Terrasse in einer Länge von 16.2 Meter und nicht, wie das frühere Uebereinkommen lautet, von 14.5 Meter zu erbauen genöthigt ist, so wird diese Aenderung angenommen. Der Bau des Posthauses kommt bereits in die nächste Regierungsvorlage.

Der Grundtausch mit der Südbahn beim neuen Postgebäude wird, da von der Südbahn kein principieller Anstand erhoben wird, durchgeführt.

Hinsichtlich des Gutachtens der Ingenieure J a t h e l und L i n d a u e r über die beim Friedhofs am Galgenberge zur Ableitung der Leichenwässer zu treffenden Vorkehrungen wird die Erledigung der Friedhofscommission zugewiesen.

Das Präliminare der Landesbürger Schule über die Verwendung der Lehrmitteldotation von 300 fl. für das 1893/94 wird genehmigt.

Das Gesuch des Franz K r e p e l n i k um Anweisung eines Fleischerstandes am Hauptplatze wird wegen Mangels des Bedarfs und Platzes abgewiesen.

Der A g n e s S c h o c h e r wird die Bewilligung des Handels mit Obst und Südfrüchten am Kaiser Josephs-Platze (aber nicht beim Dentmale) erteilt.

die feurige Lust unserer Treiber — plötzlich gewahren wir, um einen Felsen biegend, einen Rollwagen uns entgegenkommen, hoch mit Baumaterial beladen und von vier mehr schreienden, als singenden Italienern getrieben. Meine Treiber schrien unisono ihr Oha!, in welches auch der Herr Heighausch, eine leere Weinflasche im Kreise schwingend, mächtig einstimmte; ich ließ meine Signalpeise ertönen, die ob ihrer Schille berühmt war — ob ich sie nicht an das Eisenbahnmuseum abtreiben will? Gewiß, Herr Verger, aber erst nach meinem Tode; sie hat mir viel Gutes erwiesen und wir Eisenbahner sind dankbare Leute. — Unser Lärm schien erfolglos; die Italiener johlten über die Gave hinüber, als ob sie die krainerischen Felsen mit der Gewalt ihrer Stimme erschüttern wollten; ich zog rasch die Bremse an und schickte ihnen zwei meiner Treiber entgegen, welche das Unheil glücklich abwandten. Unser Wagen war aus dem Geleise gehoben und jenseits des Materialwagens wieder eingeworfen. Als die Arbeit geschehen, drückte ich dem Capo noch ein funkelndes Silberstück in die schmutzige Hand, wofür mir ein mächtig wiederhallendes gratias zuklang. Darauf trollten sie sich von dannen und frugen nicht erst warum und weswegen, obwohl sie es weder ahnten noch wußten, wodurch sie es verdient hatten. Ja, meine Herren, ich war ihnen dank-

Der städtische Thierarzt legt den Entwurf einer Fleischbeschauordnung vor. Derselbe wird mit einigen kleinen Aenderungen angenommen. Darnach müssen sämtliche Schlachtungen von Schlag- und Stechvieh bis 12 Uhr Mittags angemeldet sein. Bei Vorstenvieh, welches zu Verwurmungszwecken geschlachtet wird, muß die Anmeldung tagszuor geschehen. Die Schlachtung darf im Winter nur von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr nachmittags, im Sommer von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends (im Hochsommer bis 8 Uhr abends) vorgenommen, Vorstenvieh kann auch vormittag geschlachtet werden. Vor der Beschau darf kein Fleisch aus dem Schlachtlöcale entfernt werden; der Fleischbeschauer hat aber die Beschau innerhalb einer gewissen Zeit vorzunehmen.

Der öffentlichen Sitzung folgte eine vertrauliche.

Aus Stadt und Land.

Gilti, am 22. Juli 1893.

Parkmusik. Heute Sonntag vormittag 11 Uhr findet eine Parkmusik statt.

Institut Windbichler. Heuer beendete dieses Institut das vierte Jahr seines Bestandes. Nach einem uns vorliegenden Berichte zählte die Anstalt 33 Zöglinge, darunter 30 Gymnasialisten. Von den Zöglingen hat keiner ein Zeugnis z weiter Fortgangsklasse erhalten, während sich fünf Vorzugsschüler darunter befinden. Ein Zögling hat die Matura mit Auszeichnung bestanden. Außer dem obligatorischen Schulunterrichte wurde im Institute auch Unterricht in Französischen, in Stenographie und Musik erteilt. Auch bestand im Institute ein Hausorchester, wovon wir bereits in der letzten Nummer berichteten. Der Pflege des Turnens wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt, ebenso dem Eislaufen (sowohl im Hause des Institutes, als auf dem öffentlichen Eisplatze) und insbesondere dem Baden. Aufsicht und Unterricht wurde durch 3 Präfecten und 6 Instructoren besorgt. Allmonatlich wurde unter Begleitung des Directors und des Institutspräfecten ein Ausflug unternommen. Der Gesundheitszustand soll ein vorzüglicher gewesen und kein erster Krankheitsfall während des ganzen Jahres vorgekommen sein. Unter den Zöglingen befinden sich Knaben aus den ersten Familien Giltis. Wir können in der That das Institut Windbichler jedermann wärmstens empfehlen.

Volksfest. Am Sonntag den 13. August veranstaltet unsere freiwillige Feuerwehr ein Volksfest am Glasig, dessen Erträgnis zum An-

bar, daß sie uns in die Quere gekommen — und warum? In dem Augenblicke, da der Rollwagen der Italiener sichtbar wurde, hatte der Vorstand, der ihn zuerst bemerkte, laut gerufen: Halten Sie an — wir stoßen zusammen — und gleich darnach, es war kaum Zeit gewesen zu denken, hatte mich Gretchen von rückwärts umschlungen, als ob sie mich emporziehen wollte und hatte mit ängstlicher Stimme gefleht: Um Gotteswillen springen sie auf den Wagen, ihre Füße werden zerquetsert. Das Klang so unmitttelbar, so herzlich, so treu, eine echte tiefinnige Liebeserklärung . . . die freilich in kein Lied, in keinen Roman und in kein Drama paßt, aber doch wahrer ist und unverfälschter als all dies süße Liebesgewimmer.

Wir kamen nach Lichtenwald, halb gerädert, aber frischen Humors. Lachend und scherzend wurde auf Bacchus Zeichen zugesteuert, man lagerte sich im Rasen, man ließ die Gläser klingen; einige Fiedeln ertönten bald, dazwischen wurde gesungen, andere Gäste fanden sich ein, denn wo es lustig ist, da fehlt an Zulauf nicht, man tanzte und spielte. . . In dem allgemeinen, heiteren Durcheinander war es mir und Gretchen gelungen, uns ein wenig abseits zu drücken; wir wandelten einsam plaudernd unter den Bäumen.

(Schluß folgt).

kaufe mehrerer nothwendiger Feuerlöschrequisiten bestimmt ist. Unsere Feuerwehr genießt nicht nur als humane Unternehmen, sondern in Besonderen auch wegen ihrer außerordentlichen Thätigkeit und Opferfreudigkeit ungeheilte Sympathien und wir hoffen, daß ein reicher Besuch das Fest in der That zu einem Volksfeste machen werde.

Diebstahl. Agnes Bozovschek, eine 18jährige Magd von Spitalisch, Bezirk Gonobitz, wurde am 15. d. M. am Gute Reisenstein bei Gills aus dem Dienste entlassen. Nach deren Abgange vermißte die daselbst Bedienstete Köchin Anna Gills ihr Sparkassabuch über 95 Gulden; sie legte gegen Agnes Bozovschek Verdacht und erstattete darüber bei der Gendarmerie die Anzeige. Mittlerweile wurde das Geld in der Sparkassa in Gills behoben und zwar von einem Frauenzimmer, dessen Personbeschreibung auf Agnes Bozovschek paßte, wodurch der Verdacht gegen dieselbe erhärtet wurde. Am 20. d. M. nun gelang es einem Gendarm in St. Georgen die Agnes Bozovschek in dem Monate auf dem dortigen Bahnhofe zu ergreifen, als sie im Begriffe stand, in einen nach Graz abfahrenden Personenzug einzusteigen, wofür sie auch die Fahrkarte bereits gelöst hatte. Von dem in der Sparkasse behobenen Gelde hatte sich Agnes Bozovschek bereits neue Kleider angeschafft, wofür sie 27 Gulden verausgabte; der restliche Betrag wurde bei ihr noch vorgefunden. Agnes Bozovschek wurde dem k. k. Kreisgerichte eingeliefert.

Goldene Hochzeit. Wie uns aus Hohenegg geschrieben wird, feierte daselbst der Hausbesitzer und Lederermeister Herr Josef Peneg im engsten Familienkreise die goldene Hochzeit. Herr Peneg ist ein verlässlicher Parteigenosse und Gewerbsmann nach dem alten guten Schlage.

Nächstenliebe eines Priesters. Kürzlich starb in Gonobitz der dort aus Gesundheitsrückichten weilende Maschinist Herr August Kurz. Als nun die Schwester des Vorhergehenden den Hauptpfarrer Herrn Woch um die priesterliche Begleitung beim Leichenbegängnisse ersuchte, lautete die erste Frage des Seelenhirten: Können Sie wohl zahlen? Die Beurtheilung dieser Frage überlassen wir den Lesern.

Bezirksvertretung Marburg. Bei der constituierenden Versammlung der neugewählten Bezirksvertretung wurden zuerst die Wahlacten der 4 Gruppen geprüft und ordnungsmäßig befunden. Sodann fanden die Wahlen des Obmannes, dessen Stellvertreters und des Ausschusses statt. Zum Obmann wurde Herr Dr. Johann Schmiderer, Vicebürgermeister und Realitätenbesitzer in Marburg, wiedergewählt. Als dessen Stellvertreter wurde Herr Josef D. Bancelari, Apotheker in Marburg, wiedergewählt. In den Ausschuss wurden wiedergewählt: Herr Dr. Franz Kornfeld, prakt. Arzt in Marburg, aus der Gruppe der Landgemeinden; Herr Josef D. Bancelari, Apotheker in Marburg, aus der Gruppe der Höchstherrn der Industrie und des Handels; Herr David Hartmann, Realitätenbesitzer in Marburg, aus der Gruppe der Städte und Märkte; Herr Josef Wiesenthaler, Gemeindevorsteher in Trefternis, aus der Gruppe der Landgemeinden; Herr Dr. Heinrich Vorber, Rechtsanwalt und Realitätenbesitzer und Herr Roman Pachner, Handelsmann und Realitätenbesitzer, beide aus der Gesamtheit der Vertretung.

Rohitisch-Sauerbrunn. (Eigenbericht der Deutschen Wacht.) Der k. k. Sanitätsrath Dr. Hoisel wird am Donnerstag von seinen Freunden in Sauerbrunn gefeiert werden, zu welcher Feier Gäste herzlich willkommen sind. (Mit der Berufung in den k. k. Landes-Sanitätsrath ist nämlich der Titel eines k. k. Sanitätsrathes verbunden.) — Wie die Deutsche Wacht erfährt, erfolgte die Wahl des Herrn Dr. Hoisel als Mitglied der Aerztekammer und seines Stellvertreters Dr. Schwaibensmigg: nicht nur in Gills, sondern auch in den politischen Bezirken Gills, Rann und Windischgraz.

Franz Rudolf Freiherr Mayr von Melnhof. Wie aus Wien gemeldet wird, ist der steirische Großindustrielle und Großgrund-

besitzer Franz Rudolf Freiherr Mayr von Melnhof auf seinem Gute Gutenhof in Himberg bei Wien im 39. Lebensjahre plötzlich an Herzschlag gestorben. Franz Rudolf Freiherr Mayr von Melnhof, Herr der Güter Pannberg, Weyer, Göß, Kaisersberg, Ehrnau und des Kadwerkes Nr. 14 in Bordenberg, sowie auf Gutenhof in Niederösterreich, wurde am 11. November 1854 zu Leoben als der Sohn des am 28. Dezember 1889 zu Leoben verstorbenen Freiherrn Franz Mayr v. Melnhof, Mitgliedes des Herrenhauses des österreichischen Reichsrathes, geboren.

„Brzovlak na Dunaj“. Ein Jahrgang der Südbahn schreibt uns: Nicht geringe Ueberauschung bereitet es mir und sämtliche Mitreisenden, als bei der Durchfahrt durch Laibach der Thürsteher des Bahnhofes obige Worte ausrief. Also zuerst slovenisch: brzovlak, was die slovenische Bevölkerung wohl versteht? und dann deutsch: Schnellzug! Einem Bedürfnisse entspricht diese Neuerung in Laibach nicht; sie ist nichts andres, als eine lächerliche Heberei, für die bedauerliche Weise der jetzige Stationschef Guttmann zugänglich sein soll. Falls die Gleichberechtigung der slovenischen Sprache bekneipen Sokolisten, die auf das Deutsche verweisen haben, zuliebe eingeführt ist, oder deshalb weil vielleicht der Südbahnverkehr durch die deutschen Ausrufer ins Stocken gerieth, dann allerdings haben wir nichts dagegen einzuwenden. Unter dem früheren Stationschef Herr Habitschein diese Gründe noch nicht maßgebend und vorhanden gewesen zu sein.

Bäder- und Sommerfrischen. Im Kaiser Franz Josephs-Bade Tüffer sind bis 15. Juli 184 Parteien mit 502 Personen; in Römervad 277 Parteien mit 559 Personen; in Rohitsch-Sauerbrunn 809 Parteien mit 1277 Personen und in Neuhaus 336 Parteien mit 569 Personen zum Gurgebrauche eingetroffen.

Das Ausfuhrverbot von Futtermitteln. Die Wiener Zeitung veröffentlicht folgende Verordnung der Ministerien der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues vom 20. Juli 1893, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Futtermitteln. Im Einvernehmen mit den betheiligten königlich ungarischen Ministerien wird die Ausfuhr von Heu, frischen und getrockneten Futterkräutern aller Gattungen, Stroh und Häcksel (Häckerling) über sämtliche Grenzen des österreichisch-ungarischen Zollgebietes verboten. Dieses Ausfuhrverbot tritt mit dem Tage, an welchem daselbst den einzelnen Zollämtern bekannt wird, in Wirksamkeit und bleibt bis auf Widerruf in Kraft. Sendungen von den obbezeichneten Artikeln, welche nachweislich bis zum 20. Juli 1893 zum Transporte ins Ausland mittels der Eisenbahn oder per Schiff zur Aufgabe gelangt sind, dürfen die Grenze im Ausstritte passieren. Falkenhayn. Bacquehem. Steinbach.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark. Am 23. Juli: Kapellen, Bez. Oberradkersburg, 3. Am 24. Juli: Götzendorf, Bez. Oberzeiring, 3. u. B. — St. Lambrecht, Bez. Neumarkt, 3. u. B. — Naintsch, Bez. Birkfeld, 2. Am 25. Juli: Brandluten, Bez. Birkfeld, 2. — Drazenburg, 3. u. B. — Friedberg, 3. — Fürstenfeld, Wochenmarkt für Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte. — Geistthal, Bez. Voitsberg, Krämer. — Gleinalpe, Bez. Voitsberg 2. — St. Jakob im Walde, Bez. Vorau, 3. — Jk, Bez. Fürstenfeld, 3. u. B. — Kaindorf, Bez. Hartberg, 3. u. B. — St. Katzein am Offenegg, Bez. Weiz, 3. u. B. — Krieglach, 3. u. B. — Lankowitz, Bez. Voitsberg, 3. — Leibnitz, 3. u. B. — Leoben, 3. — Ugg, Bez. Voitsberg, 3. u. B. — Mülln, Bez. Neumarkt, 2. — Nestelbach, Bez. Umgeb. Graz, 3. — Sacksenfeld, Bez. Gills, 3. u. B. — Scheiffing, Bez. Neumarkt, 2. — Schilttern, Bez. Rohitsch, 3. u. B. — St. Urbani, Bez. Pettau, 3. u. B. — W. Feistritz, 3. u. B. Am 26. Juli: Graz, Getreide-, Heu-, Stroh-, Loden- und Kohlenmarkt am Gries-, Holzmarkt am Dietrichsteinplatz. — St. Anna a. Aigen, Bez. Fehring, 3. — Feldbach, 3. u. B. — Feitgenkreuz, Bez. Luttenberg, 3. u. B. — St. Marcin,

Bez. Bruck, 3. u. B. — Neumarkt, 3. — St. Nikolai, Bez. Gröbming, 3. — Pettau, Wochenmarkt. — Preding, Bez. Wildon, 3. u. B. — Stanz, Bez. Mureck, 3. — Süßinggraben, Bez. Frohenleiten, 3. — Tüchern, Bez. Gills, 3. u. B. — Turrach, Bez. Murau, 3. u. B. — Weiz, 3. u. B. — Fraubheim, Bez. Marburg, 3. u. B. Am 27. Juli: Graz, Hornviehmarkt nächst dem Schlachthause. — Rann, Bez. Pettau, Schweinemarkt. Am 28. Juli: Graz, Stechviehmarkt nächst dem Schlachthause. — Pettau, Wochenmarkt. Am 29. Juli: Graz, Getreide-, Heu-, Stroh-, Loden- und Kohlenmarkt am Gries-, Holzmarkt am Dietrichsteinplatz. — St. Margarethen Bez. Neumarkt, 2. — Maria i. d. Wüste, Bez. Marburg, 2. Am 30. Juli: Nefelbach, Bez. Umg. Graz, 3. — Oberkofreinitz, Bez. Rohitsch, 3. u. B. Wörtschach, Bez. Jedning, 3. Am 31. Juli: Doll, Bez. Tüffer, 3. u. B. — Friedau, 3. u. B. — Gonobitz, 3. u. B. — Klein, Bez. Arnfels, 3. u. B. — Lahnitz, Bez. Murau, 2. — St. Lorenzen i. d. W. u. B. Bez. Pettau, 2. — Mahrenberg, 3. u. B. — St. Martin b. Burmberg, Marburg, 3. u. B. — Turnau, Bez. Ufenz, 3. Am 1. August: Fürstenfeld, Wochenmarkt für Getreide und andere landwirtschaftliche Producte, sowie Hopfenmarkt. — Gamls, Bez. Leibnitz, 2. — Radkersburg, 2. Am 2. August: Graz, Getreide-, Heu-, Stroh-, Loden- und Kohlenmarkt am Gries-, Holzmarkt am Dietrichsteinplatz. — Bruck a. M., 3. — Gleichenberg, Bez. Feldbach, 3. u. B. — Jedning, 3. — Lankowitz, Bez. Voitsberg, 3. — St. Leonhard i. W. u. B. — Schwannberg, Bez. Deutschlandsberg, 2. — Pettau, Wochenmarkt: Am 2. August: Pferde- u. Hornviehmarkt nächst dem Schlachthause. — Rumberg, Bez. Umg. Graz, 3. u. B. — Rann, Bez. Pettau, Schweinemarkt. — St. Stefan im Rosenthal, Bez. Kirchbach, 3.

Verbandsnachrichten.

Verband Südmark in Graz, Frauengasse, 4. Der deutsche Verein Südmark setzt sich die Aufgabe, die deutschen Stammesgenossen wirtschaftlich zu unterstützen, die in den gemischtsprachigen Bezirken Steiermarks, Kärntens, Krains und des Küstenlandes bereits wohnen oder sich dort niederlassen. Einem Bauer in der Gegend von Mahrenberg wurde ein Darlehen von 300 Gulden gegeben, einem Bauer in dem Marburger Bezirke ein solches von 150 Gulden; zwei verarmte Handwerker erhielten Unterstützungen. — Für die von dem Herrn Oberlehrer Jüngst gegründete Volkshochschule in Weitenstein bei Gills spendeten eine namhafte Anzahl von Vätern: der Volksbildungsverein in Graz und der Herr Prof. Dr. Ferd. Knull. — Gesucht werden: 1 Bäckerlehrling, 1 Schlossermeister, 1 Stelle für einen Wirtschafter, 1 Stelle für einen Zimmermeister. — Die Jahresversammlung der akademischen Ortsgruppe in Graz fand am 30. v. M., die der Marburger Ortsgruppe am 1. d. M. statt. Beide Versammlungen nahmen einen sehr befriedigenden Verlauf; die beiden Ortsgruppen berechneten zu den schönsten Poffnungen: jede von ihnen zählt bereits gegen 200 Mitglieder. Sonntag, den 23. d. M. findet die gründende Versammlung der Ortsgruppe Schladming statt. Die Satzungen der Grazer Frauenortsgruppe sind von der Behörde genehmigt worden; es sind ihr bereits sehr viele Mitglieder beigetreten. — Der Kaufmann und Gemeinderath Josef Schöber in Mahrenberg, der sich schon viele Verdienste um die Südmark und um die deutsche Sache überhaupt erworben hat, widmet dem Ertrag eines von ihm errichteten Bades der Südmark; ein an dem Hause angebrachtes Blechschild macht dieses ersichtlich. — Am 1. Juli ist die von der Laibacher Ortsgruppe im Einvernehmen mit der Hauptleitung der Südmark gegründete und von der letzteren mit einem namhaften Gründungsgelde bedachte Unterstützungscasse für Hoch-, Fach- und Mittelschüler zu Laibach ins Leben getreten. — Der Germanenverband Heindorf in Graz und der Germanenverband Neulerchenfeld in Wien sind dem Vereine als Mitglieder beigetreten. —

Spenden haben eingesandt: deutsche Studenten aus Siebenbürgen 5 G. 52 Kr., Univ.-Prof. Dr. Schönbach 3 G., Dr. J. K., Dr. Bischof in Bruck und Hans Mählschlag je 1 Kr., der Germanenverband Heimsdall 5 Kr. — die Ortsgruppen: Deutschlandsberg 15 Kr., Voitsberg-Tregitz 9 Kr. Die heutige Hauptversammlung findet in Marburg statt, u. zw. voraussichtlich Sonntag, den 17. September. Die Ortsgruppen werden gebeten, ehestens ihre rückständigen Beiträge und Jahresausweise einzuliefern und die Vertreter für die Hauptversammlung zu wählen und der Vereinsleitung bekanntzugeben. Anträge für die Hauptversammlung müssen spätestens am 31. August der Hauptleitung mitgeteilt sein.

Deutscher Schulverein. In der Ausschussung am 18. Juli wurde den Frauen- und Mädchenortsgruppen in Gohentadt, Salzburg, Teplitz und Tscheken für Festveranstaltungen, der Frauen- und Mädchenortsgruppe Saaz für Kronenspenden, den Ortsgruppen in Hamnsdorf, Trautenau und Ung. Prábrisch für Feste, Kronenspenden, Concerte u. endlich den Abiturienten des deutschen Staatsgymnasiums in Prag-Neustadt und der Liedertafel in Peterswald für Spenden der Dank ausgesprochen. Der Dank der Gemeinde Kamnowa für gewährte Unterstützungen wurde zur Kenntnis genommen, hierauf eine Reihe von namhaften Unterstüzungen für Kärnten, kleinere Unterstüzungen für Schlettau, Wachtl, Prachatis, Leifers, St. Georgen i. G. und für die Volksbibliothek in Guffonitz Bücher aus den Vereinsvorräthen bewilligt und schließlich Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Bergreichenstein, Böhm.-Trübau, Deutsch Benešau, Eisenberg, Freiblog, Gotsche, Jablonek, Königgrätz, Währ. Budweis, Röscha, St. Egidii, Winterberg und Pilsen beraten und erledigt.

Vermischtes.

Für Alpenfreunde. Der beste Rathgeber und zuverlässigste Führer bei allen Ausflügen und Gebirgstouren ist zweifellos eine gute Karte, die daher zu einem unentbehrlichen Ausrüstungsstück geworden ist. Die österreichische Specialkarte im Maßse 1:75.000 ist seit längerer Zeit jedem Wanderer bestens bekannt, und es wird ihre Zeichensprache fast allseitig verstanden. Zeigt uns doch diese Karte nicht nur alle Orte und einzelnen stehende Gebäude, die Eisenbahnen, die Straßen und Wege, sämtliche Gewässer, die Landes-, Bezirks- und Gemeindegrenzen, die natürlichen und künstlichen Bodenbedeckungen sowie alle nur irgend zur Orientierung dienlichen einzelnen Objecte, wie Bildstöcke, Martertln, weit sichtbare Bäume u., sondern die Karte zeigt uns in ihrer deutlichen Sprache auch alle Boden-erhebungen und Einsenkungen und gibt dadurch dem kundigen Beschauer ein aus der Vogelperspective gesehenes Landschaftsbild des dargestellten Gebietes. Die Sprache der Karte zu erlernen ist heute für Jedermann wichtig und ist auch trotz der anfänglich unentworfbar scheinenden Linien und Zeichen eigentlich nicht schwer. Wie zu Allem führt auch hier fortgesetzte Uebung immer zum richtigen Resultate. Eine praktische Anleitung zum Gebrauch der Specialkarte für touristische Zwecke, verfaßt von Hauptmann Ludwig Umann, ist als Anhang dem Lechner'schen Landkartenatlas *) beigegeben. In leicht fasslicher Form wird der Leser in die Zeichensprache der Karte eingeführt, der Begriff der Orientierung, die Bestimmung der absoluten und relativen Höhen, die Distanz- und Zeitbestimmung wird erläutert, führt hinauf zur Beurtheilung der Gangbarkeit des Geländes und endlich zur Bestimmung der Schichten und des Gesichtskreises. Nach erstem Studium dieser kurzen Broschüre (im Ganzen 16 Seiten) und bei einiger Uebung wird die richtige Verwerthung der Karte angebahnt sein und das Selbstzurechtfinden im Terrain bei jedem Spaziergang Bergnügen bereiten. In jüngster Zeit wurden in diejenigen Blätter der Specialkarte, welche das österreichische Alpengebiet darstellen, auch

alle von den alpinen Körperschaften markierten Wege in Farben eingetragen, wodurch diese Blätter für touristische Zwecke umso wertvoller werden und in dieser Ausföhrung Jedermann bestens zu empfehlen sind.

Der kürzeste Prozeß der Welt, bei welchem freilich weder Richter noch Advocaten theilhaftig sind, ist zweifellos die Bereitung einer trefflichen Bouillon mit Hilfe des bewährten Zusatzmittels Liebig's Company's Fleisch-Extract. Nicht minder hat sich das Product bei allen Fleischspeisen, Saucen und Gemüsen bewährt, und unsere Hausfrauen pflegen für dasselbe nur eine Bezeichnung zu haben, die das höchste Lob in sich schließt, sie nennen es unentbehrlich.

Kunst, Schriftthum, Bühne.

Die Schriftstellerin Mara Copic Marlet ist die erste in Gilt angekommen und im Gasthose zum Erzherzog Johann abgestiegen. Dieselbe ist eine geborne Kroatin und mit dem französischen Advokaten Charles Senger Marlet vermählt. Sie weihte längere Zeit zu Studienzwecken in Afrika und schreibt in deutscher, französischer und kroatischer Sprache. Kürzlich wurde eines ihrer Schauspiele in Gleichenberg erfolgreich aufgeführt, nachdem es schon früher in Stuttgart, Brünn und Laibach gegeben worden war. Frau Copic Marlet ist eine regelmäßige Mitarbeiterin der Tagespost. Ihre Werke: Aus den Gethöfen des Balkan (Novellen), Südbosnische Frauen (Prachtwert), Ein Goldstück (Schauspiel), Wische (Lustspiel), Das Hochzeitslied von Lugoš (Schauspiel).

Fünfundzig Ansichten von Wien. Verlag von Carl Gerolds Sohn). Nach Aquarellen von J. Barrone und L. Petrovits sind fünfzig Bilder in Farbendruck ausgeführt und in geschmackvollen Einband vereinigt. Das ganze kostet zwei Gulden, ein erstaunlich billiger Preis, der uns auch veranlaßt, einige kritische Bemerkungen zu unterbreiten, die wie etwa über zu berde Färbung der Architekturen machen könnten. Bei zarterer Durchführung wäre eben ein solches Buch kaum für zwanzig Gulden herzustellen.

Sämmtliche hier angezeigten Schriften sind zu beziehen in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung Fritz Kasech in Gilt.

Fremdenliste der Stadt Gilt.

vom 14. Juli bis 20. Juli 1893.

„Gasthof Stern“.

Max Balint, Kaufmann f. Gattin Schillern; Franz Cech, Lehrer, Schillern; Philipp Rasch, Reisender, Wien; Anton Rader, Versicherungsanstalten-Commissär, Javaburg; Franziska Salinger, Goldarbeiterin, Wien; Warkhaus Kollar, Tischlermeister f. Gattin, Graz; Leopold Ceflare, Ingenieur, Triest; J. Schmidt, Postmeister, Rana; Magdalena Albrich, Zugerdisorgattin, mit Tochter, Wien; Amalie Zugic und Sofie Koreis, Private aus Carlsbad.

„Hotel gold. Engel“.

Cäcilie Gauri, Zahntechnerin, Marburg; Josef Reischnigg, Kaufmann, St. Jgen; Maria Mitregerger, Private, Marburg; Ebnard Köhler, Spikenhändler, Reichsdorf; Anna Eberle, Spikenhändlerin, Reichsdorf, (Böhmerwald); Daniel Solas, Mosaisleger, Marburg; Josef Ceyin, Bergmann, Bränberg; Mirko Katal, Private, Agram; Franz Brach, Zugsführer b. 87. Inf.-Reg., Triest; Anton Jäger, Kaufmann, Pettau; Franz Studler, Sägler, Gonoib; Johann King, Monteur, Graz; Carl Botta, Hausbesitzer f. Frau, Triest; Arnold Janeschik, Marburg; Enrico Cerutti, Schirmhändler, Novara; Aloisia Hoinit, Stubenmädchen, Hofenmauthen.

„Hotel Strauß“.

Georg Krusic, Grundbesitzer, Schillern; Josef Krusic, Grundbesitzer, Schillern; Bartl Jeritsch, Wirtshofster, Schillern; Jakob Belina, Kaufmann, Schillern; Aloisia Hoinit, Dienstmädchen, Marburg; Benzl Schlenz, Graveur, Grastnik; Heinrich Schlenz, Commis, Sagor; Dr. Johann Palf, f. l. Professor f. Frau u. 2 Söhne, Wien; Ebnard Battis, Werkseleiter, Sideric, Dalmatien; Anna Nimmerriechter, Köchin, Marienthal; Franz Filsch,

Tischlermeister, W.-Graz; Florian Schullin, Hausföhrer, u. Franz Kroat, aus Krain; Kathi Krstik, Steuerinspectorswitwe mit Sohn, Marburg.

„Gasthof zum Mohren“.

Josef Sigly, Agent, Wien; Max Tomitsch, Oberlehrer, Pöstenwald; Anton Stabler, l. k. Statthalterrat, Graz; Georg Gaudorfer, Buchhalter, Sachsenfeld; Franz Start, Affensuranzbeamter, Laibach.

Gasthof „Stadt Graz“

Louise Kallach, Postpraktikantin, Laufen; Elise Pungertschegg, Private f. Tochter, aus Tüffer.

„Hotel gold. Krone“

Ferdinand Zörner, l. k. Hofrath, f. Familie, Triest. In Privatwohnungen als Sommergäste.

Richard Fellner, Dr. phil. der Universität Ljubingen, mit Gemahlin, Grabengasse Nr. 7; Ferdinand Kaiser, Inspector der l. k. Staatsbahn, i. P. mit Gemahlin u. Sohn, aus Wien, Hauptplatz Nr. 18; Carl von Dugovich, kgl. Untersuchungsrichter, Glatturn, mit Familie, Neugasse Nr. 15; August Hofmann, Gekördirektor, Wien, mit Familie, Hauptplatz Nr. 17; Dr. Ebnard Schmitz, Privatier, Wien, sammt Frau, Bahnhofgasse Nr. 15; Moriz Sieglar, Ehler v. Eberswald, f. k. General-Advokat, Wien, mit Familie, Hermangasse Nr. 6; (Institut Winnbücher) Josef Margitai, Direktor der kgl. ung. Lehrerbildungsanstalt, Glatturn, mit Familie, Carolinengasse Nr. 1; Josef Ebnard Nestor, l. k. Minis.-Bednungs-Rath, Wien, mit Gemahlin, Neugasse Nr. 15. Maximilian von Stefaitz, Oberförster, Glatturn, mit Familie, Neugasse Nr. 9; Anna Polaniji, Doktorsgattin und Anna Wirth, Beamtenstochter, Kaposwar, Herrengasse Nr. 24; Frau Juli v. Jsejbi, Rentier, Dubapest, Hermangasse Nr. 14; Costilbe Fano, Private, mit 2 Kindern, aus Triest, Neugasse Nr. 14; Franz Pollet, Bergingenieur, Poberiam, Seilerergasse Nr. 2; D. Fijio, En-Consul-General de Turqui, f. Gemahlin, Belgrad, Herrengasse Nr. 9; Gottfried Bogriva, f. k. Gymnasialprofessor, mit Familie, Brünn, Kirchenplatz Nr. 4; Erna Heidrich, Kaufmannsgattin, mit Familie, Wien, Hauptplatz Nr. 10; Mina Fischer, Kaufmannsgattin, f. Tochter, aus Wien, Hauptplatz, Nr. 10; Fanni Dawtscha, Beamtensgattin, f. Nichte Fel. Rosa v. Ebröl, Gutsbesitzerstochter, Gr. Kaniza, Hermangasse Nr. 6; Emma Gble v. Richter, Linien-Schiffs-Cap. Witwe, mit Tochter, Graz, Hermangasse Nr. 6.

Nach Schluß des Blattes.

Der Dostausflug des Fremdenverkehrs-Comitäs dürfte nach der bisherigen Stimmung recht animiert werden, da die Theiligung eine zahlreiche zu werden verspricht. Der Ausflug wird Sonntag den 30. Juli stattfinden, und erfolgt der Abmarsch um 6 Uhr früh von der Kapuzinerbrücke aus. Der Aufstieg wird über den Stadtwald genommen, während der Abstieg nach Tüffer erfolgen wird, woselbst nach der Ankunft gegen 2 Uhr nachmittags ein gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Horal eingenommen wird. Der Aufstieg auf den Dost, der durchaus nicht beschwerlich ist dauert beiläufig 2 1/2 Stunden, der Abstieg nach Tüffer ungefähr 2 Stunden. Auf dem Dost selbst soll ein Frühstück eingenommen werden. Diejenigen B. T. Sommergäste und Einheimischen, welche an der Partie theilzunehmen wünschen, wollen sich freundschaftlich in die in der Buchhandlung Fritz Rasch ausliegende Liste einzeichnen.

Der Postdampfer Illinois, der Ned Star Linie, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 16. Juli wohlbehalten in Philadelphia angekommen.



*) Mit fünf Uebersichtsblättern und einer Zeichenerklärung. Preis 30 kr.

Gingefendet.

Die Knustmofterzeugung wurde in Folge der hohen Obitmofterpreise auch bei uns eingeführt. Versuche mit den verschiedensten in- und ausländischen Moftergredentien führten uns zu Mofterfab von Johann Kreun, Glas, Schillerstraße 14, der von Allen, zu diesem Zwecke am Meisten konvenierte. Dieser ist ohne Beziehung von Personal schnell bereitet, ersezt bei etwas Ablagerung wirklich guten, echten Mofst und wird auch von meinem Personale mit Vorliebe getrunken. Aus diesem Grunde empfehle ich Mofterfab den feierlichen Landwirten auf's Beste.

K. Fuller, Verwalter, Gut Reindof, Krieglach.

Universalflederfeife mit der „Roie“. Das Haupt-Depot dieses ganz vorzüglichen Flederreinigungs-Mittels, überhaupt des besten — in Gebrauch billigsten — derartigen Fabrikates, hat die Droguerie Franz Kischlauer, Bahnhofstraße 7 in Cilli, übernommen, wofelbst diese à 20 kr. per Stück erhältlich ist und gegen Voreinsendung von 26 kr. per Stück in Briefmarken überallhin franco per Post täglich versendet wird. Diese Flederfeife entfernt Flecke jeder Art, ohne daß sie wiederkehren, und sollte in keinem Hause fehlen. 774-10

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg
 L. u. Fr. Post. Richtig sendet direkt an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 pr. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damasc etc. (ca. 240 versch. Einz.) und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schwed.

Steiernmärkisch
Landschaftlicher
Rohitscher Säuerling,
Tempel- und Styria-Quelle.

Frischfüllung aus dem neubauten Füllschachte mit directem Quellenzulaufe.

Dieser, namentlich gegen Erkranfung der Verdauungs-Organe at bewährte Glaubersalz-Säuerling, auch angenehmstes Erfrischungstrank,

ist nicht zu verwechseln

mit verschiedenen anderen unter der Bezeichnung „Rohitscher“ in den Handel kommenden Säuerlingen. Zu beziehen durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, in Cilli bei den Herren Kaufleuten Traun & Stieger und Frz. Zauggler, sowie in allen Mineralwasserhandlungen, renommirten Specerei- und Droguerie-Geschäften und Apotheken. 3077 G.

Reform-Tinte

Keine Krusten
mehr an der Feder.

Keinen Satz im
Glase.

Zu haben bei 696-6

Fritz Rasch, Buchhandlung
 — Cilli. —

Tinct. capsici compos.
(Pain-Expeller),
 bereitet in Richters Apotheke, Prag.

allgemein bekannte, schmerzstillende Einreibung, ist zum Preise von fl. 1.20, 70 und 40 kr. die Flasche in den meisten Apotheken erhältlich. Beim Einkauf sei man recht vorsichtig und nehme nur Flaschen mit der Schutzmarke „Anker“ als echt an. Central-Verband: Richters Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag.



Wer Schindware und Doppelpreisen ferubelieben will, der bestelle ab Fabrik echt Silber-Cylinder garantirt genau gehend 6 fl. 50 kr., feinste Anere-Remont, m. 2 od. 3, Silberh. 10 fl., Nickel-Prima-Wecker fl. 2.25. Für Wiederverk. per 6 Stück nur 10 fl. 50 kr. Wand-Uhren von 3 fl. aufwärts, oder verlange vorher Uhren- u Goldwaren-Preiscurant gratis bei J. KARECKEY'S Uhren-Exporthaus in LINZ, 69-4

In der heissen Jahreszeit kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist, empfohlen werden

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
 polnische alkalische
SAUERBRUNN

Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. VIII

Radelin

Bewährte Heilmethode für Ham- und Magenleidende und Gichtker. Als Erfrischungstrank durch höchsten Kohlenstugehalt hervorragend.

Reiches nährreiches Mousseux.

Curanstalt
Sauerbrunn-Radelin.

Trink- und Badecour. (Eisen- und Sauerbrunnbäder), hydrotherapische Curen, Massage etc. Prospekte gratis und franco.

Direction in Bad Radelin (Steiernmark).

602-10

Depôt in Cilli bei Bechthold.

Seit über 50 Jahren anerkannt beste und ausgiebigste Haus- und Wirtschaftsseife.

APOLLO-SEIFE.

Zu kaufen bei sämtlichen Herren Kaufleuten und Seifenhändlern.

Nur echt, wenn auf jedes Stück die gesetzlich geschützte Fabrikmarke sowie das Wort „Apollo“ eingeprägt ist.

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.

Preisblätter gratis und franco.

K. u. k. Hof- u. landespriv.

Apollo-Kerzen-, Seifen-, Glycerin- und Parfumeriewaren-Fabriken
 WIEN, VII. Apollogasse Nr. 6.
 Briefadresse: Apollokerzen-Fabrik Wien. — Telegrammadresse: Apollo Wien. 614-96

SALAMI

ungarische, Käse Groyer, Tafelöl feinst, Weissig roth, Sauerbrunn Radelin, frisch angelangt bei Vinzenz Nardini, Cilli. 712-3

Landbesitz

in Unter-Kärnten, nahe bei Völkermarkt, bestehend aus einem Herrenhause, Wirtschaftsgebäuden nebst 40 Joch arondierten besten Acker- und Wiesengrund, ist sofort zu verkaufen, eventuell mit einem industriellen Unternehmen zu vertauschen. Näheres im Realitäten-Verkehrs-Bureau A. Kalis, Laibach. 729-2

Clavier

zu verkaufen. Preis 30 fl.
 Cilli, Neugasse Nr. 10. 762-6

Grummetmahd - Licitation
 im Stadtpark
 Sonntag den 23. Juli 1893, vormittag 11 Uhr.
 Für den Verschönerungs-Verein der Stadt Cilli
 Der Cassier: Gustav Schmidl.

761-2

Kwizda's Gichtfluid

Seit Jahren erprobtes schmerzstillendes Hausmittel

Preis 1/2 Flasche 5. W. fl. 1.-
 1/2 Flasche 60 kr.

Zu beziehen in allen Apotheken.

Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich **Kwizda's Gichtfluid** aus der Kreisapotheke Korneuburg bei Wien. 164-15

Fahrkarten und Frachtscheine nach **Amerika**

königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“ von Antwerpen direkt nach **New-York & Philadelphia**

concess. von der hohen k. k. österr. Regierung.

Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die 114-40

Red Star Linie
 in WIEN, IV., Weyringergasse 17.

Vorrätig bei
JOHANN RAKUSCH, Buch- u. Papierhandlung
 5 Hauptplatz **CILLI** Hauptplatz 5.

Kurzer Führer durch Cilli. (Ausflüge und Wegmarkierungen in die Umgebung) -10
 Umgebungskarte von Cilli 1: 75,000 1.20
 Generalstabkarte Blatt: Cilli-Ratschach 1: 75,000 -50
 Generalstabkarte Blatt: Cilli-Ratschach 1: 75,000 auf Leinwand -80
 Neuester und vollständiger Plan der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, mit Strassenverzeichnis -80
 Goltsch Franz, Volk und Heimat, Gedichte eines krainischen Deutschen -60
 Deutsche, italienische und slovenische Gespräche von Premru 1.-
 Deutsch-slovenisches Handwörterbuch v. Janežič 3.-
 Slovenisch-deutsches 3.-
 Hofer Franz. In 74 Stunden von der „Donau“ bis zur Spree (Distanzritt Wien—Berlin) 2.50

Johann Rakusch,
 Buch- und Papierhandlung, Cilli.

Alle in Zeitungen, Brochüren, Büchern, Katalogen und wo auch immer angezeigten Erscheinungen des Büchermarktes vermag ich zu gleichen Preisen schnellstens zu beschaffen und halte ich mich für geneigte Aufträge bestens empfohlen.

Zähne und Gebisse werden schmerzlos eingesetzt. **Plombierungen** und alle Zahnoperationen vorgenommen

Zahnarzt **A. Paichel, Cilli, Hotel „Elefant“**
 Ordination täglich von 9-5 Uhr. 671—a

Daniel Rakusch
 Eisenhandlung in Cilli
 empfiehlt

CEMENT

Kufsterner Portland-Perlmöserer Portland-Trifaller Roman-Tüfferer Roman-Steinbrücker Roman-Traversen, Eisenbahnschienen für Bauzwecke
 Stuccaturmatten, Baubeschläge
 zu den billigsten Preisen. 254—a

MACK'S DOPPEL-STÄRKE
 nur acht mit neblig Schutz-Marko

Heinr. Mack, Uim 70. Alleinig. Fabrikant und Erfinder von Mack's Doppel-Stärke u. Paats. Mack.

Schutz-Marko.

Zu haben in allen Specerei- u. Colonialwarengeschäften.
 Vertreter für den en-gros-Verkauf:
Anton Stadler, GRAZ.
 654—6

G. Schmidl & Co., Cilli,
 empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortirtes Lager von
Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- und Modewaren,
 sowie
Nähmaschinen u. Bicycle

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen. Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf Wunsch Mu. von sämmtlichen Artikeln verabfolgt oder eingesandt.
 Nähmaschinen u. Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.

Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestens besorgt.

368—38

Knaben-Erziehungs-Institut
 Sermannngasse 6.
 661-23
 Vorzügliche Referenzen.
 Prospective durch Director Windbichler.

Restaurations
 in nächster Nähe von Cilli, neben zwei Fabriken, in sehr gutem Betriebe, ist wegen Familien-rücksichten aus freier Hand zu verkaufen. —
 Auskünfte ertheilt die Verwaltung des Blattes.

Alle Maschinen für Landwirthschaft
 Wein- und Obstwein-Production!

Dreschmaschinen, Göpel, Trieure, Getreideputzmühlen, Häcksel-schneid-Maschinen, Selbstthätige Peronespera-Apparate, Weinpressen, Traubenmühlen, Obstpressen, Obstmahlmühlen, Kellereiartikel, Pumpen für alle Zwecke sowie überhaupt:

Alle Maschinen für Landwirthschaft Wein- u. Obstwein-Production liefert in allerneuester, bester Construction
J. G. HELLER, WIEN,
 II/2 Praterstrasse Nr. 78.
 Reich illustrierte Kataloge in deutscher und slovenischer Sprache gratis und franco. Coulanteste Bedingungen, Garantie, Probezeit. Abermals ermässigte Preise, Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Kundmachung.
 Bei dem I. I. Kreisgerichte in Cilli werden für den Winter 1893/4 mehrere Metercentner Steinkohle und mehrere Metercentner 36zölligen Föhren- und Buchenholzes erforderlich sein, zu welchem Ende die Offertverhandlung bis 2. August 1893 unter den Bedingungen ausgeschrieben wird, daß die zu liefernde Kohle ausschließlich schön und ohne Gemenge von anderen Bestandtheilen und das Brennholz trocken und tabellos sein müssen.
 Die Lieferzeit des ganzen Brennmaterials wird bis zum 1. October 1893 bestimmt.
 Die Unternehmungslustigen werden hiezu eingeladen, die diesfälligen mit 50 Kr.-Stempelmarke versehenen Offerte bis zum besagten Tage beim gefertigten Präsidium einzubringen.
 Präsidium des I. I. Kreisgerichtes Cilli, am 18. Juli 1893.
 762—2 **Gertscher.**

landwirthschaftlichen Maschinen, Bicycles, Näh- & hauswirthschaftlichen Maschinen errichte
Reparaturen von sämmtlichen Maschinen & Bicycles werden übernommen und prompt und billig ausgeführt. Indem ich noch für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig auch mein neues Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll
Christian Thiemer, Brunneck (Tirol), erste Pusterthaler Maschinenhalle.
 Vertreter für Cilli u. Umgebung: **Max Benesch.**

Ich beehre mich hiezu anzuzeigen, dass ich in Cilli ein reichhaltiges Lager von sämmtlichen 221—44

Zu verkaufen.

Zu verkaufen.

!!Auch auf Ratenzahlungen !!

Zur Obstverwertung.

Pressen für Obst und Wein



neuester vorzüglichster Construction. Original-Fabrikate mit continüierlich wirkendem Doppel-druckwerk und Druckkraftregulator.
Garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

Obst- und Trauben-Mühlen
Complete **Mosterei-Anlagen**
Saft-Pressen, Beeren-Mühlen zur Bereitung von Fruchtsäften
Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,

Neueste selbstthätige Patent-Reben und Pflanzenspritzen „Syphonia“
fabricieren als Specialität

P. H. MAIFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen

Wien, II., Taborstrasse Nr. 76.

Kataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

641-10

Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.

Anfertigung

von Damenkleidern, Regenmänteln, Jaquets, Mantelets, Schulterkrägen, Caps u. s. w. nach neuesten Journalen und Modellen sowie Verkauf derselben.

Achtungsvollst

Carl Roessner,
Bahnhofgasse I.

Gemischtwaren-Geschäft.

Ein altrenommiertes im besten Betriebe stehendes, gut eingerichtetes, am schönsten Posten befindliches Gemischtwarengeschäft in einem grösseren Orte Unterkrains nahe der Bahn ist wegen Uebernahme anderer Unternehmungen sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anzahlung erforderlich 3000—5000 fl.
Näheres Realitäten-Verkehrs- und Anskunfts-Bureau A. KALIS in Laibach. 730-3



Erlaube mir den geehrten Damen anzuzeigen, dass ich das

Damen-Frisieren

in Abonnement sowie in einzelnen Frisuren billigst präcis ausführe.

Hochachtungsvoll

Elise Warmuth,

726-12

Damen-Friseurin,

Cilli, Grazergasse 10.



Heinrich Reppitsch

Zengschmied für Brückenwagenbau und

Kunstschlosserei 302-28

Cilli Steiermark

erzeugt Decimal- auch Centinal-Brücken-Wagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weinpressen, Tiefbrunnen-Pumpen, auch Einschlagbrunnen, sowie Wagenwinden solid und billigst.



In Emilie Hausenbüchl's
concess.
höheren Töchter- u. Volksschule

werden mit beginnendem Schuljahre

Mädchen zur Erziehung und zum Unterrichte aufgenommen.

Freise mässig. Näheres mündlich oder durch Program m.

630-11

E. Hausenbüchl, Vorsteherin.

Kundmachung.

Bei der Sparcasse der Stadtgemeinde Cilli ist die Stelle eines **Aushilfsbeamten** mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. in Erledigung gekommen.

Ledige Bewerber, welche in der kaufmännischen Buchführung vollkommen versiert sein müssen, wollen ihre mit den Schul-Zeugnissen und mit den Zeugnissen über ihre bisherige Thätigkeit belegten Gesuche bis 15. August l. J. bei der Direction der Sparcasse der Stadtgemeinde Cilli überreichen.

751-3

Die Direction.

Gasthaus-Uebernahme.

Die Unterzeichnete beehrt sich einem hochverehrten Publicum hiemit ergebenst anzuzeigen, dass sie das **Gastgeschäft der Frau Gmund** **Herrengasse Nr. 18** in eigene Rechnung übernommen hat und stets bemüht sein wird, durch kalte Küche, ausgezeichnete Eigenbauweine der Frau Gmund und vorzügliches **Reinighausener Märzenbier** ihre P. T. Gäste bestens zu frieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Anna Sert.

740-3

Gasthaus-Realität

nächst Cilli, in sehr gutem Betriebe, ist aus freier Hand zu verpachten eventuell auch zu verkaufen. — **Bedingnisse sehr günstige.**

750-2

Auskünfte ertheilt die Verwaltung des Blattes.

Tiroler Loden

für Herren und Damen echt von Innsbruck — **RUDOLF BAUR** — Rudolfstr. 4
Fertige Havelocks, Wettermäntel, Joppen, Hüte etc. 605-10



Unentbehrlich für jeden Haushalt ist KATHREINER'S KNEIPP MALZ-KAFFEE

mit Bohnenkaffee-Geschmack. Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten oder mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entgehen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee. — Höchst empfehlenswerth für Frauen, Kinder und Kranke. — Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden. — 1/2 Kilo à 25 kr. — Ueberall zu haben. — Nur echt in weissen Packeten mit dem Bilde des Herrn Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.

1183-52

AVIS!

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, daß Herr F. Pivec nicht mehr mein Vertreter und daher nicht mehr berechtigt ist, Zahlungen in Empfang zu nehmen. Zahlungen sind direct an mich zu leisten.

Simon Kukek, Brauerei.

Cilli, 15. Juli 1893.

746-3

Haben Sie Sommerprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Silkenmilch-Seife** (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) v. Bergmann & Co. i. Dresden. à Stück 40 fr. bei Joh. Warmuth und Franz Rischlawy. 234-30

Zahnarzt LUDWIG HEKSH in Wien erlaubt sich höflichst anzuzeigen, dass er Anfangs August 1. J. in CILLI, Hôtel „Erzherzog Johann“ ordinieren wird. 500

Eine schöne **WOHNUNG** mit 5 Zimmern, Küche, 2 Speisen etc. ist mit 1. October zu vergeben. Jahresmiethe 340 fl. bei der grünen Wiese. 710-3

Schöne **Saugferkel**, 1/4 Jork-hir-Blut, offeriert Gutsverwaltung Wöllan bei Cilli. 776-3

Bad Sutinsko
Akrothermie + 29-9° R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. — Eisenbahn-Station Bedekovina (Zagorjanc-Bahn). Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst: Badearzt Med. Dr. J. Manojlović und die Badeverwaltung. Adresse: Sutinsko, Post Bedekovina, Croation. 302-10

Theodor Gunkel, Görz, Bad Tüffer, Winter, Curorte, Sommer. 133-a

Kleine Realität
in nächster Nähe der Stadt Cilli ist aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einem Wohn- und Wirtschaftsgelände, ersteres mit 8 Zimmern, einem Garten und Wiesengrunde. 737-3
Anfragen an die Verwaltung ds. Bl.

Dem besten, echten, guten

Natur-Most
gleich, gibt **Most-Ersatz** nur gut vermengt mit reinem Wasser. Derselbe wird nur erzeugt von **Johann Krenn, Graz**, Schillerstrasse 14 und ist nur zu beziehen ab Graz oder Niederlagen.
Für 280 Lit. Most fl. 5.50, incl. Kiste u. Flasche fl. 6-10. Für 150 Lit. Most fl. 3-20, incl. Kiste u. Flasche fl. 3-74. Für 100 Lit. Most fl. 2-50, für 60 Lit. Most fl. 1-60, für 50 Lit. Most fl. 1-50 mit Flasche ohne Kiste. Post-Cilli für 50 Lit. fl. 1-70, franco per Post. Für Arbeiter sind Flaschen für 5, 10 u. 25 Lit. vorrätig.
Wiederverkäufer für Untersteuer gesucht.

Ein Commis der Gemischtwaarenbranche, Verkäufer, sowie ein **Lehrjunge** aus besserem Hause, beider Landessprachen mächtig, werden aufgenommen bei **F. Matheis, Rann**. 753-2

Garten-Feuerwerk
Effectvolles 645-5
Liefert der concessionierte Pyrotechniker **Franz Cuno** in Graz, Frauengasse 4. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

„Rehblätter.“
Jeder Rehbock springt sofort an bei Gebrauch des Angstgeschrei-Blattes. Stück fl. 1.—, Fiebblätter von Holz 50 kr., von Horn fl. 1.— sammt genauer Anleitung bei **Riedl**, Revierförster, Graz, Keppelerstrasse 58.

Wohnung.
Zwei Zimmer sammt Sparherdküche im 1. Stock in der Brunnengasse um 9 fl. monatl. ist bis 1. August zu vermieten. Anfrage: Grabengasse Nr. 7 ebenerdig.

Zwei Wohnungen im I. Stock sind bis 1. Juli zu beziehen. Anzufragen im „Schweizerhof“, bei Unger. 608.

Zu verkaufen: 766-3
1 Paar Pferde, 5jährig, 15' hoch, gute Geher, sammt Geschirr und gut erhaltener **Landauer**. Anfrage im Hotel „Elephant“.

Zu pachten gesucht.
Nettes anständiges **Gasthaus**

wird in Cilli oder Umgebung von jungen strebsamen Leuten ehestens zu pachten gesucht. Zuschriften unter „Lebensfähiges Gasthaus“ an die Verwaltung dies. Bl. erbeten. 772

Möbel-Verkauf
wegen Abreise der Eigentümerin. **Cilli, Hauptplatz Nr. 8**. Kosta'sches Haus, II. Stock. 770
Von 8 bis 10 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Familien-Seife
von der Parfümerie Union, Berlin ist äusserst mild, und ihres angenehmen Parfüms wegen sehr zu empfehlen.
Preis pro Packet (6 Stück) Fl. 0,50 zu haben bei **Franz Karbeutz** in Cilli. 778-4

Berühmt
wegen ihrer Wirkung, **Prämiert** wegen ihrer heilsamen Eigenschaften mit dem Ehren-Diplome und mit der goldenen Medaille in den Ausstellungen zu London und Paris, mit der goldenen Medaille zu Brüssel und Tunis.



Die **Magen-Tinctur**
des Apothekers 676-12 B
G. PICCOLI in Laibach
ist ein wirksames diätetisches Mittel, welches den Magen stärkt und denselben gesund erhält, die Verdauung und die Leibesöffnung fördert.
Dieselbe wird von ihrem Erzeuger gegen Nachnahme des Betrages in Kistchen zu 12 Flaschchen à fl. 1.36, zu 55 Flaschchen (ein 5 Klg.-Piccoli à fl. 5.26) versendet.
Das Postporto trägt der Bestellende.

Gasthaus Bayerhof.
763-2
Grosses **Kapsel-Schiessen** u. zw. an Sonn- und Feiertagen **Bestschessen**, an Wochentagen **Uebungsschiessen**.
Für vorzügliche Weine und gutes Götzter Märzenbier, sowie sehr schmackhafte Küche ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll **Florian Bayer.**

Seit dem Jahre 1868 bewährt
Berger's medicinische
THEERSEIFE
durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Haut-Ausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begibt man ausdrücklich Berger's Theerseife und sieht auf die hier abgedruckte Schutzmarke.
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefel-seife** angewendet.
Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopfschuppe der Kinder, sowie als unentbehrliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife**, die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.
Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimmerlin; Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gesichtsröthe; Sommerprossen-seife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüsse und gegen das Anfallen der Haare; Zahnbürste-Zahneinigungsmittel. Man begreife stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.
Fabrik und Hauptversand: G. Hell & Comp., Troppau.
Prämiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.
Depots in Cilli bei den Herren: Apotheker A. Marek, J. Kupferschmid. Ferner in den Apotheken zu Rann, Wind-Feistritz und Wind-Landsberg, sowie in allen Apotheken der Steiermark. 270-12

In einer Nacht
ist das Wunder vollbracht: Rissige Haut, gerötete Hände werden schon nach kürzestem Gebrauche der echten **Lauolin-Seife** von der Parfümerie Equitable Wien sammetartig, weich und zart.
Preis pro Stück 35 kr. Zu haben bei **Josef Matić** Bahnhofgasse. 486-3

In Pettau
ist ein **zweistöckiges Haus**, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kabinets, 2 Dienstbotenzimmern, 2 Küchen und Speise, dann im Parterre mit einem grossen Gewölbe, worin sich gegenwärtig eine Buchhandlung befindet, welches auch zu jedem anderen Geschäft vorzüglich geeignet ist, ferner einen grossen guten Keller unter billigen und günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe befindet sich am Hauptplatz bei der Pfarrkirche.
Anzufragen beim Eigenthümer **Karl Lebitsch**, Geometer in Cilli, Hauptplatz.

5 bis 10 fl. täglich
sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ a. d. Annonce - Exped. **J. Danneberg**, Wien, I. Wollzeile 19. 648-10

Rindschmalz und Wachs
unverfälscht und rein, kauft jederzeit zu besten Preisen **Heinrich Welisch**, Kaufmann Graz, Bürgergasse 5.

Freiwillige Feuerwehr Cilli.

Volksfest Volksfest

Sonntag den 13. August 1893

Grosses

VOLKSFEST

am grossen Glacis in Cilli.

13. August 13. August

Der allfällige Reinertrag dieses Festes ist zur Anschaffung von Löschgeräthen bestimmt.

Alles Nähere wird seinerzeit bekannt gemacht werden.

Die Erwiderung 760

des Italieners Cilenti, Goldschmied-gehilfen und gewesenen Tanzmeisters, ist eine Lüge. Derselbe schuldet mir für gelieferte Kleider, welche ich ihm allerdings nach neun Monaten ganz beschmutzt und zerrissen ausgezogen habe, noch 52 fl. auf welchen Betrag ich jedoch verzichten muss, weil er zahlungsunfähig ist. Cilenti ist aber ausserdem einer Partei in meinem Hause an Kost und Quartier noch 36 fl. schuldig.

Josef Smeykal.

Eine Wohnung

mit schöner Aussicht, bestehend aus drei Zimmern sammt Zugehör, ist vom 1. September an zu beziehen, **Neugasse Nr. 16 I. Stock links.** (Kotz'nsches Haus.) Anträge in der Buchhandlung des Herrn F. Rasch, oder auch bei Frau Cardinal, II. Stock links, Neugasse Nr. 16 761-2

Schönes

Landhaus

mit Gemüse- und Obstgarten, in einem Markte in der Nähe eines Badeortes, ist unter der Hand zu verkaufen. Das Haus ist alleinstehend und hat eine schöne Lage. — Anfrage bei Frau **Josefine Skof** in Markt Tüffer Nr. 8. 762-2

„GERMANIA“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
In Oesterreich concessioniert am 28. September 1873.
Bureaux in Wien: Germaniahof, I. Lugeck No. 1 und Sonnenfelsgasse No. 1 in den eigenen Häusern der Gesellschaft.

Versicherungsbestand Ende Juni 1893: **172,763** Policen mit **552**, Millionen Kronen Kapital und K. 1,939,545 Jahresrente

Neu geschlossene Versicherungen im Jahre 1892: **10,774** Policen über: 46, Millionen Kronen.

Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1892: 29, Millionen Kronen.

Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: 147, Millionen Kronen.

Vermögensbestand Ende 1892: **169,7** Millionen Kronen.

Die mit Gewinnantheil Versicherten, welchen **30,944,132** K. seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuss aus ihren eigenen Versicherungen und sind statutenmässig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen. — Bezug der ersten Dividende bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4. Jahresprämie u. s. f.

Die nach Plan B Versicherten erhielten bisher eine jährlich um je 3% der vollen Jahresprämie steigende Dividende — im Jahre 1893 bis zu 39% der vollen Jahresprämie, während denselben 1894 bis zu 42% der vollen Jahresprämie als Dividende zufließen.

771

Uebnahme der Kriegsgefahr und Mitversicherung der bedingungs-gemässen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung. Keine Police-Gebühren und keine Kosten für Arzthonorare. Prospective und jede weitere Auskunft ertheilt durch: **Fritz Rasch, Cilli.**

Kundmachung.

Die Gemeinde Tüchern ist im Begriffe, den Gemeindefriedhof zu vergrössern.

Die diesbezüglichen Bauarbeiten werden im Vicitationswege vergeben und findet die Wimmendo-Vicitation

am 1. August d. J. vormittags 9 Uhr

in der Gemeindefanzlei zu Tüchern statt.

Pläne und Vorschläge liegen zu Jedermanns Einsicht in der Gemeindefanzlei in Tüchern auf.

Gemeindevorsteher, am 22. Juli 1893.

Der Gemeindevorsteher: **Kováč.**

Hotel Elefant.

Sonntag den 23. Juli 1893

CONCERT

der Cillier Musikvereins-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 25 Kr.

Um zahlreichen Zuspruch titirt hochachtungsvoll

M. Kallander.

Adolf Fritsch, Optiker-Specialist,
Graz, Sackstrasse Nr. 2, 767-5

fertigt Brillen, Zwicker etc. in exacter, technischer Ausführung bei gewissenhafter Rücksicht auf Stellung, Sitz und richtige Gläserwahl, besonders genau nach jeder **augenärztlichen Vorschrift** mit den seit Jahren bekannt feinsten, optischer, extra weissen-Krystalgläsern. Neue Specialitäten in **Doppel-Feldstechern, Doppel-Fernrohren, Theater-Perspectiven, Universal Gläsern, Aneroid-Barometern, Thermometern** und sämtlichen optischen Erzeugnissen.

Reparaturen in eigener Werkstätte besonders gut und sofort — Preise billigst festgesetzt. — Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt.

NIEDERLAGE SAMMTLICHER
PHOTOGRAPHISCHER
BEDARFS-ARTIKEL

M. GRABNER

CHEMIKALIEN HANDLUNG

GRAZ ANNENSTRASSE 13.

Bekante Glückscollekte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Efir nur 50 Pf. kann man obige Bezeichnung erproben.

Grosse Turnhallen-Lotterie schon 25. bis 27. Juli.

2888 Geldgew. — 1 Original-Los nur 1 K.

Grosse Geldlotterie schon 2. August.

Gesamtwgw. 133,000 M. Hauptgw. 40,000 M. Geldgewinne 20,000 M.

1 Orig.-Los 2 M. 1/2 Orig.-Los 1 M. 1/4 Orig.-Los 55 Pf. — Jede Liste 20 Pf. Porto 10 Pf.

Nachdem es mir unmöglich ist, mich einzeln zu verabschieden, sage ich allen Mitgliedern des „Cillier Radfahrer-Vereines“ speciell dem Vereins-, Fahr- und Renn-Ausschuss, der Leitungs- und den Mitgliedern des „Gau II., Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs“ sowie speciell dessen strammen Gründern, dem wackeren Turn-Verein von Cilli und speciell den Anhängern mit dem „Stahlrade“, den „Gmoan-Bauern“ und speciell dem „Gmoan-Rath“ der mich in der Functionsperiode als „Barganaster“ so kräftig unterstützte, dem lieblichen „Dreibunde“, dem „Kegelclub“ bei der Grünen“ und jenem beim Schwarzen“, der Tischgesellschaft „im Hummel“, der „Schach- und Piquet-Gesellschaft“ den alten Schweden“, den „Baczikas“ und „Reiseconkels“, sowie allen lieben Collegen, Freunden, Freundinnen und Bekannten, an dieser Stelle nochmals ein herzliches „Lebewohl!“ und danke für die frohen, flotten und grimmig schneidigen Stunden, verbunden mit der Bitte, mir auch fernhin die freundliche Gesinnung zu bewahren.

Franz Klemen.

Fleisch-Extract MAGGI zu 8 und zu 5 Kreuzer in feinen, leicht schmelzbaren Gelatineröhrchen empfiehlt bestens **Traum & Stiger.** 764

Druck und Verlag der Firma Johann Rakusch in Cilli. Verantwortlicher Schriftleiter Hans Lugert.